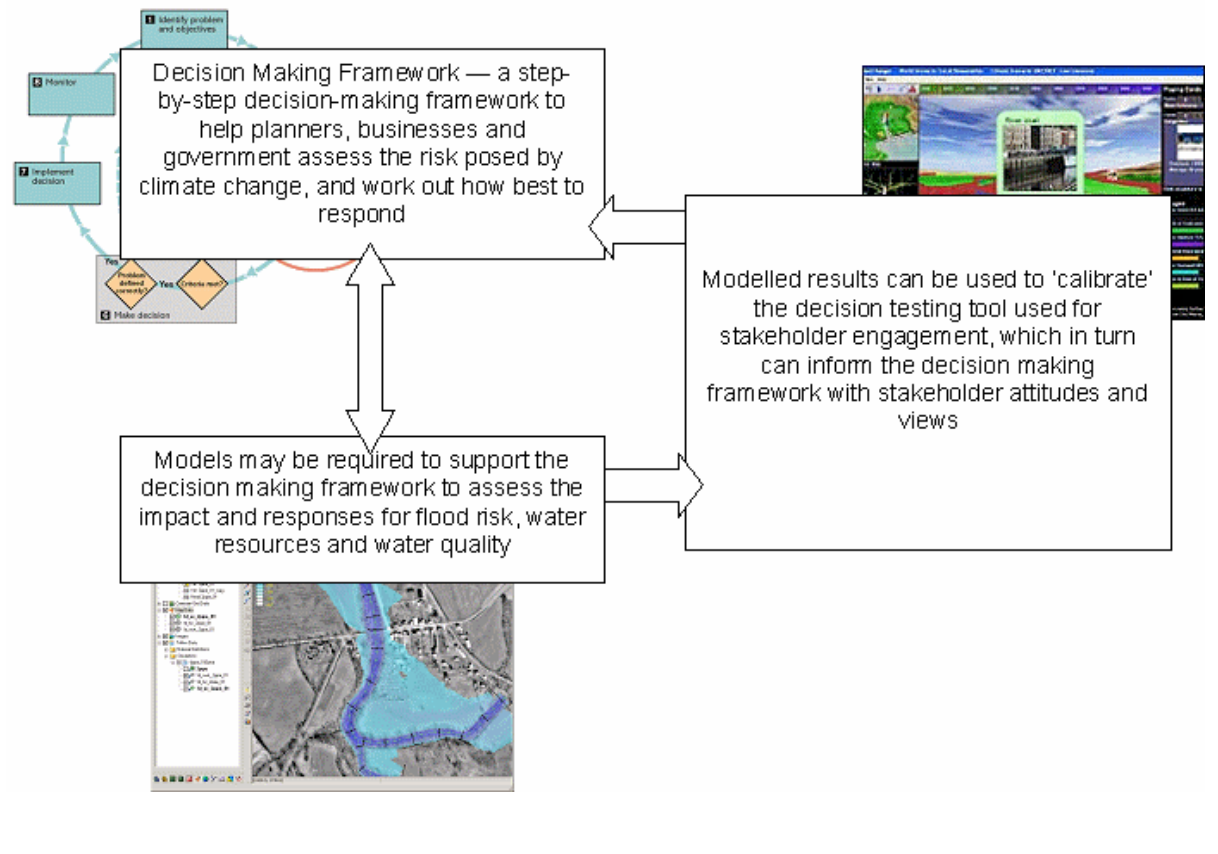




## Instrumente

<b>Bezeichnung: Testinstrument zur Prüfung von Entscheidungen</b>							
<b>Stichwörter:</b> Beschlussfassung; Tests; Klima; Simulation; Anspruchsgruppe							
<b>Zielgruppe:</b> Sachverständige auf dem Gebiet der Hochwasserrisikobewertung							
<b>Vorbildung, die für dieses Instrument erforderlich ist:</b> Fachkenntnisse erforderlich							
<b>Empfehlungen aus der ESPACE-Strategie, in deren Bereich das Instrument angewendet werden kann</b>	1.	2.X	3.X	4.	5.	6.	7.
	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.X
<b>Inhalte der Strategieempfehlungen, die das Instrument aufgreift:</b> 2 Mit diesem Testinstrument können Entscheidungen in sehr wirksamer Weise während der gesamten Laufzeit eines Plans überprüft werden.  3 Das Testinstrument ist für das Risikomanagement von zentraler Bedeutung.  14. Mit diesem Testinstrument können Pläne regelmäßig überprüft und angepasst werden.							
<b>Überblick:</b> Zur Überprüfung der Nachhaltigkeit wichtiger Entscheidungen hat die Environment Agency als Partner innerhalb des ESPACE-Projekts die Entwicklung eines Testinstruments zur Prüfung von Entscheidungen in Auftrag gegeben. Damit wurden hauptsächlich zwei Ziele verfolgt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung des Klimawandels mit seinen mittel- und langfristigen Auswirkungen neben den vielen anderen aktiven Kräften, die die Planung beeinflussen, und</li> <li>• den Anspruchsgruppen zeigen, wie gut die verschiedenen Ansätze funktionieren, wenn von verschiedenen Klimasituationen und damit zusammenhängenden Zukunftsszenarien ausgegangen wird.</li> </ul>							

Foto/Abbildung/Karte:



Beschreibung:

Das Testinstrument zur Prüfung von Entscheidungen wurde entwickelt, um Planungsinstanzen bewusst zu machen, dass kurzfristig radikale Entscheidungen getroffen werden müssen, um die besten langfristigen Lösungen für die ungewissen Entwicklungen des Klimawandels zu finden.

Der erste Teil unserer Arbeit bestand in der Durchführung einer Untersuchung vergleichbarer einschlägiger Instrumente, die in ganz Europa angewendet werden, um zu prüfen, welche dieser Instrumente eventuell direkt oder nach einer gewissen Anpassung anwendbar sind. Ferner wurden die im ersten Schritt gefundenen Instrumente im Rahmen des Projekts „Thames Estuary“ (England) angewendet und überprüft. Dieses Projekt befasst sich mit den Problemen des starken Meeresspiegelanstiegs, die im Bereich des Hochwasserrisikomanagements und der Raumplanung in diesem Jahrhundert angegangen werden müssen.

Während dieser Tätigkeiten wurde klar, dass eigentlich zwei komplementäre Komponenten erforderlich waren. Einerseits brauchen Raumplanungsinstanzen ein festes System für die Beurteilung, wie mit künftigen klimatologischen Risiken sowie mit Entwicklungs- und Umweltänderungen umzugehen ist. Dieses System muss jedoch möglicherweise so komplex und detailliert sein, dass bei Anspruchsgruppen Verwirrung entstehen kann. Die zweite erforderliche Komponente ist daher ein spezifisches Instrument für die Einbindung der Interessengruppen, mit dem die Aspekte des langfristigen Beschlussfassungsprozesses aufgezeigt werden können. Die Verbindung zwischen diesen beiden Elementen sind Daten. Die während der Anwendung des Systems aus Modellen gewonnenen Daten können für die Einbindung von Interessengruppen verwendet werden. Die allgemeine Vorgehensweise wird in einem Diagramm (siehe unten) dargestellt.

Ein Beschlussfassungssystem mit dem Titel „Climate adaptation: Risk, uncertainty and decision-making“ (zu finden unter: [www.ukcip.org.uk](http://www.ukcip.org.uk)) wurde bereits von der Environment Agency und dem britischen Climate Impacts Programme entwickelt. Bei der Anwendung

dieses Systems im Rahmen des Pilotprojekts „Thames Estuary“ wurde klar, dass für die Verbesserung zwei Schlüsselemente notwendig waren. Das erste beruhte auf einer Idee, die auf der Grundlage der kognitiven Theorie aus den 70er Jahren entwickelt wurde. Kognitive Psychologen entdeckten, dass Menschen bei ihrer Lebensplanung davon ausgehen, wo sie sich zur Zeit befinden und was ihr Ziel ist: zum Beispiel arbeiten als Raumplaner und sich in Spanien zur Ruhe setzen. Was Menschen bei ihren Plänen jedoch häufig vergessen, ist die Zeit ab 6 Monate nach dem heutigen Tag bis zum Ziel, also die eigentliche Reise dorthin. So müssen wir, wenn wir die Verwaltung des Klimawandes für die Zukunft nachhaltig planen wollen, auch den Planungsprozess während der gesamten "Reise" von Anfang bis Ende mit allen dazwischen gelegenen Stationen bis zum Planungshorizont durchlaufen. Dies haben wir den Entscheidungspfad genannt (siehe Instrumente: Instrument für Entscheidungskanäle). Das zweite fehlende Element war die Interaktion mit den Anspruchsgruppen, ein Aspekt, den wir ohnehin verbessern wollten. Wir haben beschlossen, dass diese beiden Elemente am besten vereinigt werden können, indem die einzelnen ausschlaggebenden Faktoren anhand eines Spiels aufgezeigt werden. Vor dem Spiel hat jeder Spieler sich für eine bestimmte Strategie entschieden, doch während des Spiels wird er möglicherweise gezwungen, Entscheidungen zu treffen, die wieder andere Entscheidungen nach sich ziehen und die ausschlaggebend dafür sind, ob der Spieler am Ende erfolgreich ist. Unserer Ansicht nach war dies eine ausgezeichnete Methode für die Präsentation der Idee der Entscheidungspfade (siehe Instrumente: FloodRanger).

Wir glauben, dass diese Konzepte und Vorgehensweisen zur Verwirklichung unserer Ziele beigetragen haben und den Raumplanern und Wassermanagern neue und innovative Methoden aufgezeigt haben, mit deren Hilfe sie den Klimawandel zusammen mit allen anderen von ihnen zu treffenden Entscheidungen berücksichtigen können.

**Autor:** Bill Donovan Tim Reeder  
Environment Agency

**Weitere Informationen:** ESPACE Decision Making Framework and Tools Phase 2 Piloting Report

In englischer Sprache.